

Babington 15^{te} 863

Godesgnaden Herr Doctor!
 Es ist mir schon wirklich zum Leiden
 dursch die geworden Ihnen zu schreiben
 bin, um Ihnen wiederholt meinen
 innigsten Dank für Ihr so freundliches
 Entgegenkommen zu sagen. Ein Können
 es wohl aus Ihrer eigenen Hand
 gangensart beizubringen, wie bedauer-
 lich für mich, dem raschen Abgangs
 den, die Zusammenkunft mit einem
 Manne war, der in der künstlerischen
 Welt einen solchen Namen sich erworben
 hat. Meinen Lebensanfang wird bald
 der glücklichsten Bührung, in welcher
 mich Ihre einfache Güte und Annehmlichkeit
 und täglich drückt es mich über die
 Stunden nach, die ich in Ihrer Gesellschaft
 zu verleben. — Meinem Antographisten

Katharina

Empfehle ab früher nicht etwas Angen,
blieb zu, mit meinem lit. Höflich
und Arbeiten hingegen. Ich habe wie
Tantalus. Leider erlauben ab meinem
Unzufriedenheit nach nicht. mit dem schweren
Joch zu entziehen. Hab meinem Sie,
folgendsten Gott Doctor, soll ich vielleicht
nach Vollendung meines geistlichen Gedächtnis
von ihnen Waisenthaler genießen ja da
Bedacht einbringen? Ich fühle mit zwar
nach nicht recht berufen, das hätte wiederig
genung, dazu, aber das Drang in meiner
etwas bedenkliches zu helfen und
das Bewusstsein, bei gehörigen Mäßen,
dass nach etwas helfen helfen zu
Vönnen im Kampfe mit meinem
Anteile sind schon. Geben Sie
mir da ihren Rath, folgendsten Gott!
Hab das, belagerte Wien, betrifft, so haben
ich an den helfenden Marquis in
Wien gehabt, aber nach meinem

Antwort zu fassen. Ich höre mich ganz
an Ihre Anweisungen, und zu einem
Bemerkung kommt es mich nicht an.
Zunächst bin mir nicht darüber aber
gewisse Dinge sind mir immer
wiederholend gewesen. — Ich noch einen
jeden individuellen Auftrag: darf ich Ihnen,
folgendes Jahr Doctor, einmal um
einige Seiten meines Journals für
Bemerkung übersehen, und ich an die
Licht für Sie geben? Sind Sie in der
Hinnahme, das die Sache von dem
Bande nicht aus dem Buch zu
sein dürfen aber dennoch nicht glauben,
dass mich ein Refus von Ihrer Seite
etwa beleidigen würde! Ich weiß die
kostbare Zeit eines Mannes sehr
zu würdigen. — An die folgenden
Lichter sind ich schon einige mal etwas
eingesprochen, wie die „partimantalen
Lichter Laura Fischer und „die
Lichter eines jungen Geistes“, welche
nach Einsehen aus Wien dort
gestaltet.

Am liebsten würden ich für eine
Ehrenbeurteilung etwas arbeiten, aber
ich meine, da wären noch eine Festungs-
mannschaften drüben besser. Die
Zamburger "Jahreszeiten", haben schon
Mausch von mir veröffentlicht und
denn Redacteur Wilibald Wulff schrieb
mir einen sehr angenehmen Brief,
ein dazwischen Habensordnung ist ihnen
angenehm, besonders wenn ihnen diese
Arbeiten ^{kleiner} ungenügen mag, was besser
den Fall bei mir war. — Ich viel
sich ich noch mit Ihnen zu besprechen;
die Zeit der Zusammenkunft war so kurz,
und ich hätte die Mungen zu fragen. Kommen
Sie das Jahr bald wieder nach Salzburg!
Mitleidenschaft ist bei uns nie, das
ich Ihnen einen Gruß von ihm mitbringe
kann. Ich aber grüße mich mit warmen
Dankbarkeit und Zuneigung, als Sie
ganz ergeben

Wolfgang von Hertens